

D'ZEITUNG VUM NATURPARK OUR MAM S.I.CLER AN LEADER+ CLIÄRREF-VEINEN

parcours

SEPTEMBER 2007 N° 8

NOHALTEG SOZIALENTWÉCKLUNG AM NORDEN

PROBEN FÜR
DEN ERNSTFALL

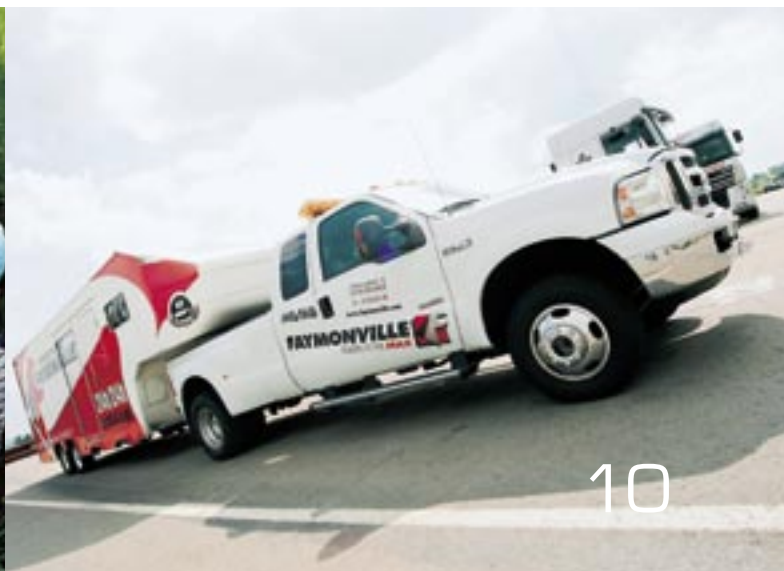


36 STUNDEN EHREN-
AMTLICHE ARBEIT



ON THE MOVE -
ZÄITREESSEN AM EISLEK





EINE REGION IM SOZIALEN WANDEL

Mit der "nachhaltigen Sozialentwicklung für den Norden" beschäftigt sich der Leitartikel der vorliegenden Herbstausgabe. Eine anspruchsvolle und zugleich spannende Aufgabe, für die das LEADER+ Projekt RESONORD mit einem regionalen Sozialbericht den Rahmen vorgeben wird.

Jugendliche engagieren sich für die Region und ihre Mitmenschen – auch das trägt dazu bei, das soziale Netz zu stärken. Lesen Sie hierzu Beiträge über die Landjugend Clerf, die Regionalschule Reuler, das Jugendhaus Norden sowie den europäischen Freiwilligendienst.

Eine starke soziale Komponente wird auch das Projekt "On the Move – Zäitreesen am Eislek" haben. Eine Ausstellung, zwei Filmprojekte sowie ein interaktives Spiel beschäftigen sich mit signifikanten Veränderungen der Lebensbedingungen im Ösling der letzten 200 Jahre.

Außerdem stellen wir Ihnen die Künstlerin Dit Jungels, den "Buttik vum Séi" sowie die Firma Faymonville vor und vieles mehr unter den gewohnten Rubriken.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Das Redaktionsteam

Herausgeber

Naturpark Our, 2, Kierchestrooss
L-9753 Heinerscheid, Tel.: +352 90 81 88-35
info@naturpark-our.lu, www.naturpark-our.lu

in Zusammenarbeit mit
S.I.CLER, LEADER+ Clerf-Vianden

Layout www.cropmark.lu

Druck Imprimerie Buck

Auflage 11.000 Stück

Vervielfältigung bitte mit Angabe der Quelle.

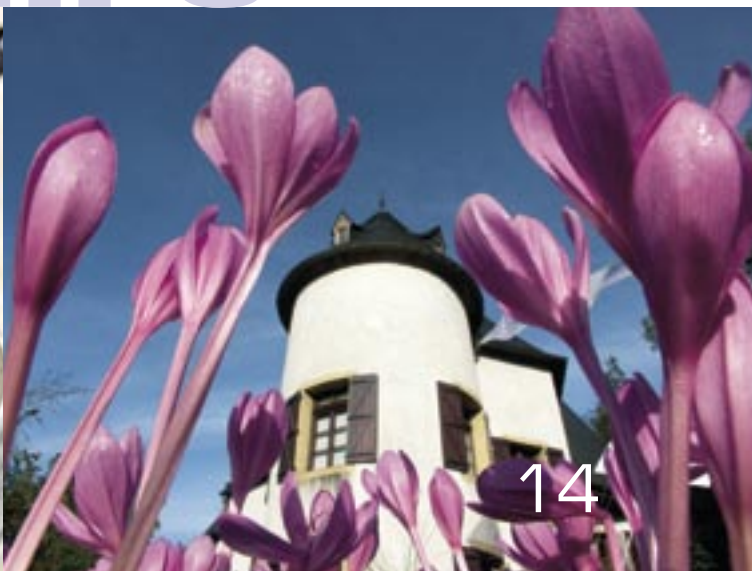
Fotos wurden zur Verfügung gestellt von

Caritas/Qualiflex, Raymond Clement, CNA,
CTE, Domaine touristique "A Robbesscheier",
Europe Direct Munshausen, Faymonville,
Foyer Eisleker Heem, Huser Kannerstuf,
John Lamberty, Jugendhaus Norden,
LEADER-Büro Munshausen, Joëlle Mathias,
Naturpark Obersauer, Naturpark Our, norTIC,
RESONORD, Fabienne Scheer, SEO, S.I.CLER,
stockxpert, Veiner Photo-Club



Edito

Sommaire



Region+Leit

- 4 Lebensalter, Lebenslagen, Lebensqualität
- 8 On the Move – Zäitreesen am Éislek
- 19 Meng Sait: Klimawandel in Kalenderform
- 20 Künstlerportrait – Innere Landschaften
- 22 36 Stunden im Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft
- 23 Qualifizierte Babysitter im Canton Klerf
- 23 Luxemburg: Eine tolle Erfahrung

Betriben+Produkte

- 10 Tieflader von Faymonville
- 12 Proben für den Ernstfall
- 17 Neuer "Buttik vum Séi"!

Erliewen+Genéissen

- 14 Bücherfest in Vianden
- 14 Pflanzenbörse in Stolzemburg
- 18 Rezept aus der Region

Ëmwelt+Natur

- 15 Schwalbenparadies
- 15 Wandert'OUR im Naturpark Our

Praktesch+Aktuell

- 16 Klein & Groß entdecken Europa
- 16 Norbi's Lesetipps
- 21 Agenda



Lebensalter, Lebenslagen, Lebensqualität

Nachhaltige Sozialentwicklung für die Nordregion

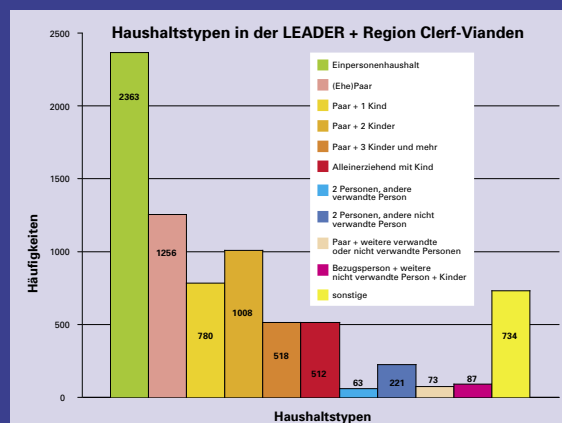
Mit dem Projekt RESONORD – "Regional Social-étude Norden" – entsteht erstmals ein Sozialbericht über die LEADER+ Region Clerf-Vianden

Die Lebensqualität einer Bevölkerung hat viele Facetten. Eine davon ist das "soziale Netz" und die Abdeckung der sozialen Bedürfnisse je nach Lebensalter und Lebenslagen. Das soziale Netz steht für Menschen in besonderen Lebenssituationen und Notlagen zur Verfügung, um ihnen Hilfe und Unterstützung zu gewährleisten. Aber nicht nur Menschen in Not oder Armut haben soziale Bedürfnisse: Unsere

Gesellschaft und Lebensweise erfordert sogenannte "personenbezogene soziale Dienstleistungen", wie beispielsweise Kinderbetreuung für berufstätige Eltern, Pflegedienste oder Haushaltshilfen für Alleinerziehende. Eine entscheidende Frage für die Lebensqualität ist, ob diese "soziale Infrastruktur" vorhanden ist, wie sie zugänglich ist und wie wirksam sie funktioniert.

NACHHALTIGE SOZIALENTWICKLUNG

Das nationale Reformpaket, das Luxemburg im Rahmen der europäischen "Lissabon-Strategie" geschnürt hat, spricht erstmals von "cohésion sociale et territoriale" und setzt die "nachhaltige Sozialentwicklung" auf die politische Tagesordnung. Denn: Ein Auseinanderdriften von Bevölkerungsgruppen und -schichten kann den sozialen Zusammenhalt (auch



links: Integration für Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen durch ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und in der Arbeitswelt, wie hier im "Lëllger Heem" und "Lëllger Gaard"

"Kohäsion" genannt) einer Gesellschaft gefährden. Damit stellen sich gleich mehrere Fragen: Welche Rolle tragen die Gemeinden, wenn es um die soziale Entwicklung geht? Was bedeutet sozialer Zusammenhalt in ländlichen Räumen? Und wie wirkt sich sozialer Wandel in unserer Region aus?

Mit diesen Fragen haben sich auch lokale und regionale Entscheidungsträger der LEADER+ Gemeinden Clerf-Vianden befasst und sind zu dem Schluss gekommen: Wir wollen gemeinsam die soziale Entwicklung in der Region aktiv und sinnvoll planen. So entstand 2005 das Projekt RESONORD. Ziel ist es, bestehende Stärken und Schwächen der sozialen Situation in der Region zu analysieren und einen Sozialbericht als Grundlage für die Sozialplanung in den Gemeinden zu verfassen.

"Bisher haben wir umfassende Daten über die soziale Situation in der Region gesammelt", erklärt Charel Schmit von der Universität Luxemburg und wissenschaftlicher Projektleiter von RESONORD. "Viele der nötigen Angaben liegen zwar in den Verwaltungen vor, aber sie sind oft nicht regional aufbereitet und deshalb schwer zugänglich", ergänzt Tamara Kieffer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Studie. Auch Daten über Einkommensverhältnisse bereiten Probleme, obwohl gerade diese viel über vorhandene Sozialstruktur aussagen und deshalb unerlässlich sind. Wichtige Impulse für das Projekt kommen auch von

Ganztägiger Studientag zum Thema "SOZIALE DIMENSION DER LANDESPLANUNG"

**am 19. Oktober 2007
im Ciné Orion in Ufflingen**

Zur Diskussion stehen die sozialen Auswirkungen der Landesplanung, die Rolle der Gemeinden in der Sozialentwicklung sowie die Reform des "Office social". Auch erste Ergebnisse von RESONORD werden präsentiert. Eröffnet wird die Tagung von Familienministerin Marie-Josée Jacobs. Die Veranstaltung richtet sich an Entscheidungsträger aus Gemeinden und Verwaltungen, Fachkräfte aus dem Sozialwesen, der Regionalentwicklung und Landesplanung sowie interessierte Bürger.

Weitere Informationen und Anmeldung bei resonord@csse.lu
c/o Tamara Kieffer
7, rue de Binsfeld
L-9912 Troisvierges
Tél.: +352 99 74 07 49
Fax: +352 99 74 07 32

der LEADER-Arbeitsgruppe "Soziales", die unter Vorsitz des Viandener Schöffen Francis Meyer regelmäßig tagt.

"Es gibt schon erste Ergebnisse", erklärt Charel Schmit. "Wir haben z.B. herausgefunden, dass rund 500 kinderreiche Familien mit mehr als 3 Kindern in der

Region leben und es fast genauso viele Alleinerziehende gibt" (siehe oben Tabelle: Haushaltstypen). Daraus ergeben sich natürlich unterschiedliche Bedürfnisse an soziale Einrichtungen. Aber die Auswertungen sind noch nicht abgeschlossen.

Bestehende Datenlücken sollen durch den sogenannten Methodenmix ausgeglichen werden. So werden die bisher gesammelten, quantitativen Daten (v.a. Zahlen aus Statistiken) mit qualitativen Forschungsmethoden ergänzt. "Wir haben die Gemeindegemeinschaften in der Region befragt, über ihre Einschätzung der sozialen Situation, in welchen Bereichen sie Probleme und Herausforderungen sehen und welche Bedeutung die Gemeinden ihrer Meinung nach in der sozialen Entwicklung einnehmen (sollen)", erläutert Schmit das Vorgehen. Diese "Tour des Communes" geht ebenfalls in den Sozialbericht ein.

Bevor der Sozialbericht erscheint, stehen allerdings noch einige Etappen an: "Zuerst beenden wir die Auswertungen der 'Tour des Communes'", erklärt Charel Schmit. "Danach werden wir aus den Gesprächen und den gesammelten Daten Schwerpunktthemen ableiten, die für die Region besonders wichtig sind." Für diese Themen finden ab Herbst Workshops statt, zu denen interessierte bzw. betroffene Bürger, Gemeindevertreter und Fachkräfte aus sozialen Einrichtungen und Experten miteinander diskutieren. Zudem ist für den 19. Oktober ein Studientag geplant (siehe Kasten).

Das "soziale Netz" trägt zur Lebensqualität der Menschen in der Region bei.

Kinderbetreuung, wie hier die KiTA (Kindertagesstätte) "Huser Kannerstuf" in Hosingen, ist eine Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.



ZUR PERSON



Charel Schmit stammt aus dem Norden. Von 2001-05 war er Mitglied im Gemeinderat Wilwerwiltz und Vertreter im LEADER-Komitee.

Seit 2003 arbeitet er an der Universität Luxemburg im Fachbereich "Sozialwesen" – Forschungseinheit "INSIDE" – und erstellt in diesem Rahmen den Sozialbericht für die LEADER+ Region Clervaux-Vianden.



Tamara Kieffer ist Diplom-geographin und seit Februar 2007 Projektmitarbeiterin bei RESONORD. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit

hat sich Tamara Kieffer mit dem ländlich geprägten Norden Luxemburgs und dessen Bevölkerung auseinandergesetzt und unterstützt daher die wissenschaftliche Ausarbeitung des Sozialberichts.

REGIONALE SOZIALBERICHTERSTATTUNG

"Sozialberichterstattung" basiert zunächst auf einer umfassenden Datensammlung, die nach wissenschaftlichen Kriterien zusammengestellt und ausgewertet wird. Die Datenquellen sind ebenso vielfältig wie die Fragestellungen. Wichtig sind alle Angaben über die Sozialstruktur der Region, also z.B. Geschlecht, Alter, Nationalitäten, Haushalts- und Familientypen, Beschäftigungsverhältnisse, Wohnungsdauer und Einkommen. Von besonderem Interesse sind aber auch Angaben über Sozialleistungen und gewährte Sozialhilfen. Aus diesen Informationen können besondere Bevölkerungsgruppen, Milieus oder gar Schichten unterschieden werden. Spannend ist auch die Frage der Zu- und Abwanderungen.

Für den sozialen Zusammenhalt ist es zudem wichtig, dem sogenannten "Sozialkapital" nachzuspüren, d.h. der gesellschaftliche Teilhabe der Bevölkerung. Dazu zählen das Vereinsleben, gute Nachbarschaftsbeziehungen oder die Bereitschaft, sich z.B. ehrenamtlich und für allgemeine Belange einzusetzen. Ohne diese gesellschaftlichen Ressourcen kommt kein Gemeinwesen auf Dauer aus.

REFORM DES "OFFICE SOCIAL"

Ein Ausgangspunkt für das Projekt RESONORD ist auch die anstehende Reform des "Office social" auf Gemeindeebene. Die kommunalen Sozialämter, im Volksmund oft "Armenbüros" genannt, gehen auf Verordnungen und Gesetzgebungen aus dem 19. Jahrhundert zurück, wie die Einführung der Wohltätigkeitsbüros im Jahre 1846. Das derzeitige Regierungsprogramm 2004-2009 sieht nun eine Reform dieser Gesetzgebung vor.

"Die Idee, dass auch die Gemeinden soziale Fürsorgeaufgaben zu erfüllen haben, besteht schon sehr lange und drückte sich in der frühzeitigen Schaffung des "Office social" aus. Bisherige Reformversuche sind gescheitert. "Wir haben es heute über Land mit ziemlich ungleichen Verhältnissen und somit ungerechten Strukturen zu tun", erklärt Charel Schmit.

Die Entwicklung zum Wohlfahrtsstaat hat diese Ungleichheit eher begünstigt. Seit den 70er Jahren griff der Staat zunehmend in die Gestaltung der Sozialhilfe und sozialen Dienste ein. So konnte im Sozialwesen der sozialen Arbeit ein dichtes Netz an Angeboten und sozialen Einrichtungen, der sogenannte "konventionierte Sektor" entstehen. Die Kommunen wurden mehr und mehr aus ihrer Verantwortung entlassen. Nur finanzkräftige Städte und



Gemeinden bauten eigene Sozialdienste wie Einrichtungen zur Kinderbetreuung aus. "Aber nun zeigen die Gemeinden zunehmend Interesse daran, sich einzubringen und mitzubestimmen, wie das soziale Netz vor Ort funktionieren soll", erklärt Charel Schmit weiter.

RESONORD beschäftigt sich deshalb mit der künftigen Rolle der Gemeinden in der Sozialentwicklung. Dazu zählt auch die Bestandsaufnahme der bestehenden oder noch benötigten sozialen Einrichtungen und Angebote sowie ihrer zukünftigen Vernetzung. Diskutiert wird auch die Zusammenlegung der kommunalen "Offices sociaux" auf interkommunaler Ebene in der Region. Außerdem steht die Idee eines "Guichet Unique Social" im Raum, ein gemeinsames Informationsbüro und Anlaufstelle für soziale Fragen im Norden.

Am Ende von RESONORD steht dann im Dezember/Januar die Veröffentlichung des Sozialberichts. Nutzen Sie vorher die Möglichkeit, die soziale Entwicklung in unserer Region zu unterstützen. Das RESONORD-Projektteam freut sich über zusätzliche Stellungnahmen, Fragestellungen, Vorschläge oder Zuschriften aus der Bevölkerung und von Fachkräften aus dem Sozialwesen.

Melden Sie sich beim Projektbüro in



Ufflingen oder kommen Sie zum Studientag am 19. Oktober und lesen Sie im nächsten parcours, welche Workshops im Herbst auf dem Programm stehen.

Getragen wird RESONORD von der Anne a.s.b.l., die das "Internat socio-familial Ste Elisabeth" in Ufflingen betreibt. Direktor Thierry Lutgen: "Wir freuen uns, dass wir das Projektbüro für RESONORD hier in Ufflingen bereitstellen können."

Die Schirmherrschaft hat das Familienministerium übernommen. Auftraggeber sind die Gemeinden aus der Region Clervaux-Vianden. Finanziert wird das Projekt mit Geldern aus dem LEADER-Budget. Mit der Durchführung und damit federführend ist die Universität Luxemburg betraut. Eine wissenschaftliche Begleitung liefert das "Institut für sozialpädagogische Forschung Mainz" (ISM), das in Rheinland-Pfalz die Sozialberichterstattung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe aufgebaut hat.



Das "Comité de pilotage" mit Vertretern der Projektpartner: Familienministerium, LEADER-Gruppe, Anne a.s.b.l. und Universität Luxemburg



QUALiflex ist ein Projekt der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL und wird gefördert vom Europäischen Sozialfonds und vom luxemburgischen Arbeitsministerium.

EQUAL



QUALiflex - Qualität und Flexibilität in der Kinderbetreuung

Qualitativ hochwertige und flexible Kinderbetreuungsstrukturen im ländlichen Raum erhalten eine neue Chance durch das "Règlement grand-ducal" betreffend die "Maison Relais". Hier entstehen neue Arbeitsplätze, gleichzeitig können Mütter und Väter ihren Beruf ausüben. Als Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Kinderbetreuung, möchte QUALiflex den Anstoß zur Entstehung eines Forums geben, wo Anbieter, Eltern, Gemeinden, Vereine und Unternehmen ein zukünftiges Betreuungsnetzwerk im Norden des Landes aufbauen.

Basierend auf einer langjährigen Erfahrung bietet QUALiflex Ausbildungen im Bereich der Kinderbetreuung an. An diesen Ausbildungen können Personen teilnehmen, die wieder in das Berufsleben einsteigen oder aber in einem neuen Bereich arbeiten möchten. Im Jahr 2008 richtet sich die dreimonatige QUALiflex-Ausbildung vor allem an Männer.

Weitere Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten www.qualiflex.lu oder wenden Sie sich an: QUALiflex Bureau de coordination, Danielle Schronen danielle.schronen@caritas.lu
29, rue Michel Welter
L-2730 Luxembourg
Tél.: +352 40 21 31-255



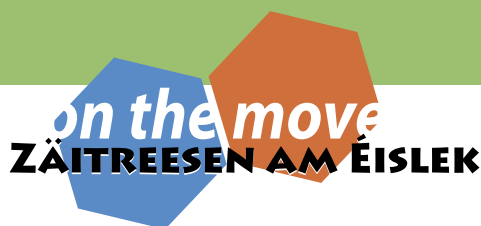
Bivels heute

"On the Move"

Zäitreesen am Éislek

"Wir wollen die geschichtliche Entwicklung im Islek nicht an Daten und Ereignissen festmachen - vielmehr stellen wir die signifikanten, teilweise dramatischen Veränderungen aus der Sicht der Isleker Bevölkerung in den Fokus. Wir wollen die Besucher durch die Augen unserer Ahnen sehen lassen, wie der Alltag vor 50, 100 oder 150 Jahren aussah. Besonders spannend ist die Botschaft, dass wir auch heute - rasanter denn je - große Veränderungen erleben."

Volker Teuschler, Entwickler der Ausstellung (Cube Werbung GmbH)



Das Projekt "On the Move – Zäitreesen am Éislek" ist das Abschlussprojekt der Partner Naturpark Our und Obersauer im Rahmen ihres gemeinsamen Projektpakets "Polygonal Éislek" im Kulturjahr "Luxemburg und Großregion, Kulturhauptstadt Europas 2007".

Das Projekt lädt ein zu einer interaktiven Zeitreise durch das Ösling der letzten 200 Jahre und wagt auch einen Blick in die Zukunft. Angst vor historischen Daten brauchen Sie dabei nicht zu haben. Im Fokus von "On the Move – Zäitreesen am Éislek" stehen das Selbstverständnis, die Identität sowie die Sichtweisen, Perspektiven und Horizonte der Éisleker Bevölkerung im Wandel der Zeit. Zu "On the Move" gehören folgende Bausteine:

- Eine **Ausstellung** lässt Besucher die signifikanten Veränderungen des Lebens im Ösling erleben. Mit Hilfe von historischem und zeitgenössischem Bildmaterial, Multivisionsvorführungen, interaktiven Stationen sowie Exponaten erfährt der Besucher nicht nur Unterhaltendes über Landschaft und Leute, sondern auch über die Probleme und Herausforderungen der Zukunft im Norden des Landes.

Die Erlebnisausstellung wird an zwei Standorten zu sehen sein:

vom 6. Oktober bis zum 9. Dezember 2007 im Schloss Vianden/Rittersaal und vom 20. Dezember 2007 bis zum 20. Januar 2008 im Kulturzentrum in Eschdorf

"Zum Ösling gibt es schrecklich viel zu sagen. Für uns war von Anfang an klar, dass die Öslinger selbst das vor der Kamera tun sollten. Unser Film will nicht belehren sondern durch liebevolle Beobachtung weit mehr als nur Fakten vermitteln."

Tom Alesch, Regisseur (Centre de Technologie de l'Education, CTE)



Bivels 1960



- Ein **interaktives Spiel** greift Erstaunliches und Kurioses aus der Ausstellung heraus und lässt es den Anwender spielerisch verarbeiten.
- Zwei **Filme** für unterschiedliche Zielgruppen die zusammen mit dem Centre de Technologie de l'Education (CTE) produziert wurden:
 - Eine gleichermaßen unterhaltsame wie lehrreiche Entdeckungsreise durch das Ösling für Grundschulkin-der von 10 bis 12 Jahren. Hier darf gefragt und gestaunt werden.
 - Ein Dokumentarfilm für Jugendliche und Erwachsene der die Öslinger und ihr Lebensumfeld in den Mit-telpunkt stellt. Anwohner und Ös-lingbegeisterte erzählen vom Alltag in der Region früher und heute, von Landwirtschaft, Handwerk und Tou-rismus, und davon wie Dörfer und

Landschaft sich verändern. Der sinn-liche Zugang durch Bild und Ton kommt dabei nicht zu kurz.

Beide Filme werden parallel zur Ausstel-lung ab Oktober im Kino zu sehen sein.

- Ein **Begleitprogramm** hebt während der Projektdauer (ab Oktober 2007) durch Vorträge, Rundtischgespräche und andere Events unterschiedliche Themen zur Entwicklung des Öslings hervor.

Freuen Sie sich auf die spannenden Zeitreisen und entdecken Sie die Qua-litäten des Éislek aus einer neuen Per-spektive!

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
 Polygonal Éislek
 Naturparks Our und Obersauer
 Tel.: +352 90 81 88-42
www.polygonal.lu
sylvie.reuter@polygonal.lu





Tieflader von Faymonville seit 40 Jahren ist nichts unmöglich

Faymonville stellt nunmehr schon vier Jahrzehnte lang erfolgreich Tieflader und Auflieger für Spezialtransporte her. Seit 2003 produziert die belgische Firma dazu auch in Luxemburg... Ein Porträt.

Am Anfang der Erfolgsgeschichte steht die Fertigung von Fahrzeugen in einer Schmiede im belgischen Rocherath. Berthold Faymonville, Firmengründer und Leiter der Firma, verkaufte bis in die 60er Jahre zunächst Landmaschinen und Traktorkabinen. Bald darauf folgten der Bau und Verkauf von Forstfahrzeugen und Ende der 60er dann die erste Produktion von Sattelauflegern. Im folgenden Jahrzehnt konnte die Produktpalette kontinuierlich erweitert werden: Tiefbettauflieger für Glastransporte gibt es seit 1973, Innenlader für Glastransporte seit 1977 und den ersten lenk- und ausziehbaren Sattelaufleger stellte Faymonville 1980 her. Mittlerweile gibt

es vielfältige Auflieger und Anhänger für Nutzlasten von 20 bis 120 Tonnen.

Mit der Erweiterung des Angebots ging eine Vergrößerung der Produktionsstätte einher. 1988 zieht die Firma in den Gewerbepark von Büllingen (B) um. Zwei Jahre später wird der Reparaturdienst gegründet. Dann übernimmt Alain Faymonville, der Sohn von Berthold Faymonville, die Firmenleitung. Neun Jahre später beginnt der An- und Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen. Seit 2003 produziert Faymonville im luxemburgischen Gewerbegebiet Eselborn-Lentzweiler. Und 2005 entstand eine weitere Produktionsanlage in Goleniow, Polen.





Heute beschäftigt Faymonville rund 510 Mitarbeiter bei einem Jahresumsatz von 88 Mio. Euro (2006). Das Unternehmen ist nicht nur der größte belgische Hersteller von Aufliegern und Tiefladern für Spezialtransporte. Faymonville gehört auch zu den führenden Tieflader-Produzenten in ganz Europa. Das Vertriebsnetz reicht von Spanien bis Norwegen und von Irland bis Russland.

Für diesen Erfolg gibt es mehrere Gründe: Erstens hat sich Faymonville zum Ziel gesetzt, seinen Kunden eine optimale Lösung für jeden Transportbedarf zu bieten, der außerhalb der gängigen Normen liegt. Produktinnovation sind das Herzstück der Faymonville-Unternehmensphilosophie. Qualität und Service stehen dabei im Vordergrund. Zudem gibt es einen telefonischen 24-Stunden-Kundenservice sowie eine "rollende Werkstatt". Ein Ford Pickup, ausgestattet mit einem kompletten Doppelachsaufleger, steht jederzeit zum Einsatz bereit. Im Rumpf des Aufliegers befinden sich neben Ersatzteilen für alle möglichen Reparaturen auch Werkzeuge wie Kompressor, Stromgenerator, Sauerstoff- und Azetylenflaschen, ein Schweißgerät und eine Werkbank.

Zweitens erweitert das Unternehmen ständig seine Produktpalette. So können auch anspruchsvolle Kundenwünsche realisiert werden. Wer keinen Auflieger oder Anhänger kaufen möchte, kann das Renting Car-WTS nutzen. Mehr über die kurz- oder langfristige Vermietung von Sattelzugmaschinen und Aufliegern in Belgien finden Sie unter www.rentingcar-wts.com.

Zudem kommen bei Faymonville modernste Prozeduren und Techniken zum Einsatz, wie beispielsweise die Einzel-fließfertigung, eine Laserschneidanlage oder die Spritzverzinkung, die einen optimalen Korrosionsschutz bietet. Nichts wird dem Zufall überlassen, um die hohe Qualität des Produktes zu garantieren. Der hohe Innovationsgrad und die hervorragende Verarbeitungsqualität der Faymonville-Produkte werden mit modernsten Produktionsanlagen und optimierten Fertigungsprozessen in unseren eigenen Werken garantiert.

Und viertens blickt die Firma auf lang-jährige Erfahrungen zurück, von denen Kunden auch in Zukunft profitieren. Dieses Wissen gibt Faymonville im sogenannten Schulungszentrum in Büllingen weiter. Das 2005 eingeweihte Zentrum



bietet Käufern eine maßgeschneiderte Ausbildung. So erhalten Fahrer eine theoretische und praktische Einführung für den Umgang mit ihrem Faymonville-Fahrzeug. Und Faymonville bildet aus: Zum Metallbauer Fahrzeugbau, zum Maschinenschlosser und zum Lagerist.

Zoning industriel Eselborn-Lentzweiler
Op der Sang 10
L-9779 Lentzweiler
Tel.: +352 26 90 04 155
Fax: +352 26 90 04 425
Oder online:
www.faymonville.com
www.sicler.lu/Aktivitäten/Wirtschaft

Proben für den Ernstfall: 130 Einsatzkräfte für Faymonville im Einsatz



Am vergangenen 30. Juni übten Rettungsdienste und Polizei in der Industriezone Eselborn-Lentzweiler erfolgreich den Katastrophenschutz. Das erfundene Szenario: Eine Explosion bei Faymonville mit sich ausbreitendem Großbrand sowie mehreren verletzten und vermissten Personen.



In der regionalen Industriezone Eselborn-Lentzweiler des S.I.CLER sind sieben weitestgehend industrielle Betriebe angesiedelt. Diese Betriebe beschäftigen mehr als 1.200 Personen auf einem Areal von rund 43 ha.



www.sicler.lu

Tel.: +352 26 91 08 42

Fax: +352 26 91 08 43



Im Oktober 2006 stellte die Arbeitsgruppe schließlich den externen Einsatzplan („Plan d'opération externe“) offiziell vor. Laut Beschluss unterliegt dieser nun alljährlich einer Überarbeitung und Aktualisierung. Außerdem soll der theoretische Einsatzplan auch auf seine Praxistauglichkeit geprüft werden.

So kam es am Samstag, den 30. Juni 2007 zu einer groß angelegten Katastrophenschutzübung: Ein Verantwortlicher der Firma Faymonville meldete, dass es in der Spritzkabine eine Explosion gab. Das Feuer hatte sich in der Produktionshalle und auf ein Reifenlager ausgebreitet. Vier Personen seien unter Stahlträgern eingeklemmt und mindestens fünf Personen vermisst. Begünstigt durch Südwestwind drohte das Feuer nun auf das Gebäude der Nachbarfirma CTI überzugreifen. Unter der Leitung des Kantonalinspektors Charles Zanter, in enger Zusammenarbeit mit Remy Erpelding, Marc Portzen und Paul Thinner, waren die Feuerwehren des Kantons Clerf sowie die Zivilschutzzentren aus Hosingen, Ulflingen und Wiltz beteiligt – insgesamt rund 130 Einsatzkräfte.

Zwei Wochen nach der Übung wurden die neuen Erkenntnisse den Wehrleitern vorgestellt. Ihre Verbesserungsvorschläge fließen nun in den Einsatzplan ein. Nächstes Jahr wird eine ähnliche Übung in einer anderen Firma stattfinden, damit der Einsatzplan noch besser wird und damit im Ernstfall jeder Handgriff sitzt.

Um die Sicherheit auf dem Industriegelände gewährleisten zu können, sind zahlreiche Aspekte zu berücksichtigen: Welche Gefahrenquellen gibt es in der Zone? Welche Folgen kann eine Katastrophe in einem Betrieb haben? Hat ein Unfall möglicherweise Konsequenzen für andere Betriebe? Verfügt die Industriezone über genügend Wasser im Falle eines Großbrandes? Verfügen die Einsatzkräfte über die nötigen Informationen über die Firmen und das geeignete Material, um auf einen größeren Unfall reagieren zu können? Wo befinden sich die öffentlichen Hydranten? Wo verläuft die Gasleitung? Wo kann man Gas und Elektrizität absperren? Wohin fließt das Löschwasser?

Seit 2002 gibt es auf Initiative des S.I.CLER und unter der Federführung der Gewerbeinspektion eine Arbeitsgruppe, die sich mit sämtlichen Aspekten zur Sicherheit in der Industriezone beschäftigt. Zu ihren Aufgaben gehört es, zusammen mit den Verantwortlichen der luxemburgischen Rettungsdienste (Feuerwehr und Zivilschutz), der Polizei, den technischen Diensten der Gemeinden Clerf und Wintger sowie den Sicherheitsbeauftragten der Unternehmen Grundlagen für einen erfolgreichen Katastrophenschutz auszuarbeiten.

Am Anfang ging es vor allem darum, zu den oben aufgeführten Fragen umfassende Informationen zusammenzutragen. Die Unternehmen listeten jedes mögliche Szenario auf (Körperunfall, Brand, Explosion, usw.), welches vorkommen könnte. Es erfolgte auch eine Bestandsaufnahme sämtlicher firmeneigenen Hilfsmittel (Sprinkleranlage, Hydranten, Feuerlöscher usw.). Zudem arbeitete die Gruppe eine einheitliche Legende für alle Firmen aus, um den Einsatzkräften das Einschreiten zu erleichtern. Gemeinsam mit Mitarbeitern der Firmen, den Rettungsdiensten und der Polizei entstanden umfassende Einsatzpläne. Diese müssen für jeden möglichen Ernstfall klären, wer wann was tut.





Bücherfest in Vianden

VIANDEN SE LIVRE... TREFFPUNKT DER BÜCHER

8. & 9. September, 10h-18h

Am 2. September-Wochenende ist Vianden einmal mehr der Treffpunkt für Sammler, Leseratten, Kultur- und Literaturfreunde, denn es ist wieder Bücherfest: Verkaufsstände von Antiquaren, Buchhändler, Verlage, Sammler, sowie Ausstellungen und Kunsthandwerk.

Zwei Blöcke von **Lesungen** verteilen sich über die beiden Tage, an denen u.a. José Ensich, Claude Frisoni und Frank Wilhelm auf dem Programm stehen. Jasmine Braun und Marco Schank lesen außerdem aus bisher noch unveröffentlichten Werken.

Ein weiteres Highlight steht am Samstag, den 8. September an: Um 20:30 Uhr beginnt in der Larei in Vianden das **Konzert** mit der "Raquel Barreira - Al Lenners - Georges Urwald/Acoustic Group". Eintritt 15 € /12 €.

Zum Bücherfest in Vianden laden die KultOureilen a.s.b.l. sowie der Naturpark Our ein, die zusammen die Projektidee "Vianden-Cité littéraire" entwickelt haben und die nun langsam aber sicher Form annimmt: Neueröffnung des Victor Hugo Hauses 2002, alljährliches Bücherfest seit 2002, Eröffnung der regionalen

Ourdall-Bibliothék 2004, Mitgliedschaft in der Vereinigung der Nordbibliotheken "Norbi asbl". Außerdem gehören die KultOureilen der "Fédération Européenne des Villages du Livres" an.

Tipp: Schauen Sie doch auch im **Victor Hugo Haus** sowie in der regionalen **Ourdall-Bibliothék** der KultOureilen (19, rue de la Gare) vorbei. Sie sind immer einen "literarischen Besuch" wert.

Weitere Informationen:

www.cite-litteraire.lu, kultteil@pt.lu,

Tel.: +352 83 41 64



PFLANZENBÖRSE

PFLANZEN- UND GARTENFEST AUF SCHLOSS STOLZEMBURG

15. & 16. September, 10h-18h

Dieses Jahr ist es wieder soweit: Das Stolzemburger Schloss öffnet seine Tore für alle Pflanzen- und Gartenliebhaber zur nunmehr 7. Pflanzenbörse. Lassen Sie sich für die Herbst-Gartensaison inspirieren. Über 50 Aussteller laden auf eine Entdeckungsreise ins Reich der Gartenkultur ein. Zu entdecken gibt es jede Menge Pflanzenspezialitäten und -raritäten, Gartengestaltung, Zubehör und Dekoratives. Genießen Sie die stimmungsvolle Atmosphäre für Ihre Einkäufe, lassen Sie sich fachkundig an

den einzelnen Ständen beraten oder seien Sie kreativ in den Floralworkshops. Geführte Besichtigungen der Burgruine, der Kupfergrube, Ateliers für kleine Gäste, Live-Musik, regionale Produkte und Spezialitäten runden das Programm ab. Besuchen Sie im Schloss auch die Expo und Slide-Show der "Lëtzeburger Rousefrënn": Historische und moderne Rosen, 150 Joër Lëtzeburger Rousen.

Die Pflanzenbörse findet im Rahmen des 4. internationalen Gartenfestivals

"Jardins ...à suivre" statt. Rund um die Thematik "Die Reise der Pflanzen - Biodiversität der Pflanzenwelt" können Sie 32 Künstlergärten in vier Naturparks der Großregion besichtigen: Our, Obersauer, Haute-Sûre Forêt d'Anlier (B) und Lorraine (F). Eine Ausstellung über diese Künstlergärten ist in Stolzembourg zu sehen. www.jardins-a-suivre.org

Weitere Informationen:

Tel.: +352 90 81 88-31

www.naturpark-our.lu

www.stolzembourg.lu





Oben: Schwalben stehen unter Schutz
Mitte: Alles Gute kommt von oben...
Unten: Das hat Spaß gemacht!

Schwalbenparadies "Park Housen"

Seit einigen Jahren bauen Mehlschwalben (*Delichon urbica* Linné) am Foyer- und Hausmeistergebäude des Park Housen Nester. Auch dieses Jahr konnte die Lëtzebuurger Natur- a Vulleschutzliga (LNVL) wieder 28 Nester zählen. In 13 Nestern wurde erfolgreich gebrütet. Den Lehm für ihre Nester finden die Schwalben übrigens im nahe gelegenen Weiher.

Mehlschwalben (Hausschmüebel oder Fönsterschmüebel) haben zwei Brutphasen. Sie legen von Mai bis August 4-5 weiße Eier. Beide Eltern brüten und füttern. Mehlschwalben sind Koloniebrüter. Sie fangen Insekten ausschließlich in der Luft. Weil sie sehr viele Insekten verzehren, entsteht viel Kot. Verunreinigungen an Fassaden, Fenstern und Böden kann man durch das Anbringen von Kotbrettern entgegenwirken.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen der LNVL und dem Naturpark Our konnte ein Schwalben-Projekt realisiert werden. Am 30. Juni 2007, dem Tag des Schulfestes im Park Hosingen, organisierte der Naturpark Our ein Atelier. Dort konnten Kinder Kotbretter in der Farbe der Fassade von den betroffenen Gebäuden anmalen. Diese Bretter werden nach der Brutzeit etwa 40cm unter den Nestern angebracht.

Wie das gemacht wird, erfahren Sie in der nächsten parcours Ausgabe.

Aufgepasst: Mehlschwalben, wie alle anderen Schwalbenarten, stehen unter Schutz, d.h. auch ihre Nester und Eier dürfen nicht zerstört werden.

Weitere Informationen:
Naturpark Our, Beatrice Casagrande
Tel.: +352 90 81 88-35
info@naturpark-our.lu



Weitere Auskünfte über die Wanderungen erhalten Sie bei den Schlännerflitzer Houschent: **+352 99 02 90** (Jos Reuter)

3. Wandert'OUR im Naturpark Our

Lust auf eine Wanderung im Naturpark Our?

Dann machen Sie doch am **13. Oktober** bei einer der drei IVV-Wandert'Ouren mit (Varianten 5, 12 und 20 km; jeweils ab Heinerscheid/Cornelyshaff). Die 5 km-Variante führt als leichte und behindertengerechte Wanderung übers Plateau rundum Heinerscheid. Auf der 10 km-Strecke geht es hinab zur Tintesmühle und hinter Groussenaal zurück nach Heinerscheid. Wer die 20 km-Variante wählt, kommt über Lieler zum Dreiländereck, durchs Oortal (Kalborner Mühle, Tintes-

mühle) und ab Groussenaal zurück nach Heinerscheid. Alle drei Rundstrecken eignen sich auch für Nordic Walking.

Startzeit für die 20 km-Strecke:
von 7h-13h

Startzeit für die 5 und 12km-Strecken:
von 7h-14h

Wandert'Our Special: Der Cornelyshaff/Heinerscheid bietet im Rahmen der Veranstaltung ein Tagesmenü sowie Übernachtungspauschalen an.
Infos und Buchung: **+352 92 17 45-1**

Klein & Groß entdecken Europa

Am 3. Juni 2007 fand im Park Hosingen das erste Lernfest in Luxemburg statt. Mit mehr als 4.000 Besuchern war dieser Auftakt ein voller Erfolg. Auch das Relais "Europe Direct Munshausen" war durch einen attraktiven Stand vertreten.

Hier fand man unter anderem ein riesiges Europa-Puzzle sowie verschiedenes Infomaterial. Außerdem präsentierte "Europe Direct Munshausen" ein neues, selbstausgearbeitetes EU-Spiel. Ziel des Spiels war es, Fragen rund um die EU zu beantworten und damit möglichst viele Sterne zu sammeln. Für die Sterne gab es am Ende ein tolles Geschenk.

Wer sein Wissen über die EU spielerisch auf die Probe stellen will, der sollte unser Online-Spiel ausprobieren: Auf unserer Internetseite www.europedirect.lu finden Sie unter der Rubrik Infocenter – Europa Interaktiv – das auf dem Lernfest aufgeführte Hauptstädte-Spiel. Tragen Sie verschiedene Hauptstädte auf der Europa-Karte ein. Der Rechner zeigt



Ihnen an, in wie weit Sie richtig liegen, d.h. wie weit entfernt Sie die Städte von ihrem richtigen Standort eingetragen haben: Überraschungen und Spaß sind dabei garantiert!

Selbstverständlich können Sie diese Spiele bei uns auch ausleihen. Zudem besitzt das "Europe Direct Munshausen" mehrere Informationsstände, die wir Ihnen gerne für eine Veranstaltung über "Europa" zur Verfügung stellen. Setzen Sie sich dafür einfach mit uns in Verbindung.



Europe Direct Munshausen
11, Duarrefstrooss
L-9766 Munshausen
Tel.: +352 92 93 73
Fax: +352 92 99 85
www.europedirect.lu
munshausen@europedirect.lu

Norbi's Lesetipps proposiert von der Bibliothék von Éilwen



Die Freimaurerin

Maiken Nielsen

Hamburg im 18. Jahrhundert: Die mittellose Celeste, Tochter eines Hamburger Baumeisters und Freimaurers, muss sich nach dem Tod ihres Vaters eine Existenz aufbauen. Aber die hanseatische Gesellschaft bleibt undurchdringlich für Celeste – bis sie eine neue Identität als Mann annimmt. Doch Celestes neues Leben hat einen hohen Preis

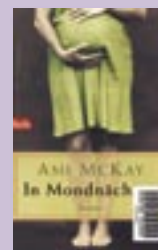


Traumpfade

Bruce Chatwin

"Traumpfade": das sind die unsichtbaren labyrinthischen Wege, die den australischen Kontinent durchziehen und entlang derer, so will es der Schöpfungsmythos der Ureinwohner, die Ahnen wanderten und mit ihren Liedern die Welt erschlossen.

Chatwin geht diesen Fußspuren in seinem faszinierenden Buch nach, das Roman und Reisebericht zugleich, ein Glücksfall der zeitgenössischen Literatur ist.



In Mondnächten

Ami McKay

Nova Scotia zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Die junge Hebamme Dora Rare kennt gegen jedes Leiden das richtige Kraut. Sie weiß, wofür frischer Tau gut ist, wie man ein Kind auf die Welt singt und womit man betrunkene Ehemänner besänftigt. Doch dann hält die moderne Medizin Einzug an der rauen Küste und Dora muss fliehen. Wird sie zurückkehren und sich den Herausforderungen der neuen Zeit stellen?



Neuer "Buttik vum Séi"!

Seit dem 31. August
auf 340 m² in Heiderscheid



EXTRA-ZELTVERKAUF

Freitag 31.8. + 7.9. 17h - 22h
Sonntag 2.9. + 9.9. 15h - 18h

Direkt an der N15, kurz vor Heiderscheid, hat am 31. August der neue "Buttik vum Séi" seine Türen geöffnet. Der Umzug von Eschdorf nach Heiderscheid war nach 10 Jahren notwendig geworden, um aktuellen Ansprüchen in puncto Verkaufs- und Arbeitsfläche gerecht zu werden. Nun können die Produzenten der Region ihre Produkte aus eigenem Anbau zu angemessenen Preisen auf insgesamt 340 m² anbieten.

Der "Buttik vum Séi" steht sowohl für Qualität, Frische und Regionsgebundenheit als auch für Transparenz in der Herkunft und der Produktionsweise. Es gibt nur Waren aus der regionalen und/oder biologischen Produktionsweise: Alles "vum Séi" (z.B. Fleischwaren, Dinkelprodukte, Tee, Seifen, Wolldecken), verschiedene Produkte aus den ande-

ren Regionen des Luxemburger Landes (Naturpark Our, "Miseler Land", "Mölerdall", Eischtal) und Transfairprodukte. Das Sortiment beinhaltet eine komplette Produktpalette aus dem biologischen Anbau der Biobauern aus den Naturparken (BIONA) oder der Luxemburger Biobauerngenossenschaft BIOGROS aus Münsbach. Und natürlich sind auch ganz normale, gebräuchliche Haushaltsartikel im "Buttik vum Séi" zu finden.

Im Erdgeschoss sind der Laden, die "Metzgerei vum Séi" und die Bäckerei von Jos & Jean-Marie Neuberg eingerichtet. Bei geführten Besichtigungen können Sie sich hier selbst von der Qualität der Produkte überzeugen und dem Metzger und dem Bäcker bei der Produktion über die Schulter schauen. Innerhalb des Ladens gibt es auf 80m²

eine Sitzecke, die bei Kaffee und Kuchen oder warmen Snacks zum Gespräch einlädt. Im ersten Stock befindet sich das Blumengeschäft Manou und eine Mikrobrauerei, in der Gäste an Seminaren über Bierbrauen teilnehmen und auch ihr eigenes Bier brauen können.



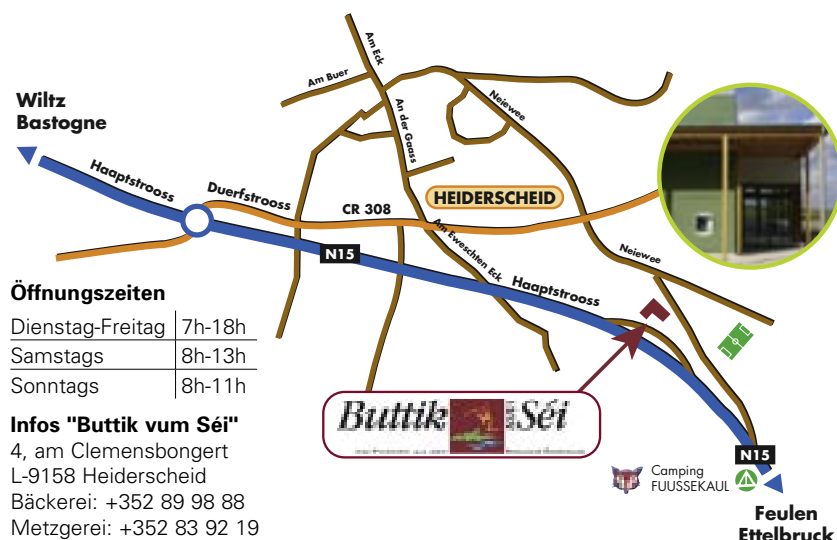
summer
an den naturparken



REGIONALMARKT "GOÛTONS LE TERROIR"

Buttik vum Séi, 22.+23.9., 10h-18h

Entdecken Sie in und um den neuen "Buttik vum Séi" regionale Produkte der Luxemburger Naturparks und der Großregion und begegnen Sie den Produzenten. Ein Geschmacks- und Einkaufserlebniswochenende, geführte Besichtigungen und Animation warten auf die Besucher.



Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag	7h-18h
Samstags	8h-13h
Sonntags	8h-11h

Infos "Buttik vum Séi"

4, am Clemensbongert
L-9158 Heiderscheid
Bäckerei: +352 89 98 88
Metzgerei: +352 83 92 19





Für weitere Informationen stehen Ihnen die Inhaber vom Hotel-Restaurant Reiff gerne zur Verfügung:

Hotel - Restaurant Reiff
4, Hauptstroos
L-9749 Fischbach - Clervaux
Tel.: +352 92 15 01
Fax: +352 92 95 34
info@hotel-reiff.lu
www.hotel-reiff.lu



Das gesamte Team des Hotel-Restaurants Reiff aus Fischbach-Clervaux

Das Hotel-Restaurant Reiff ist ein Familienbetrieb der Vielen ein Begriff ist. Das Haus, heute in dritter Generation durch Christian Reiff geführt, steht schon seit 1923 für Qualität und Gastfreundlichkeit.

Die Küche bietet klassische Gerichte und regionale Spezialitäten, eine ehrliche Gastronomie die mit Geschmack zubereitet wird. Dazu werden ausgewählte Weine der Luxemburgischen Mosel und Frankreich angeboten.

Absolutes Highlight der Einrichtung ist das Veranda-Restaurant mit dem atemberaubenden Blick über die Landschaft des Naturparks Our.

Außerdem verfügt das Haus über eine eigene, moderne Kegelbahn. Die 5 Doppel- und 2 Einzelzimmer wurden rezent modernisiert und bieten charmante, komfortable Unterkunftsmöglichkeiten. Den Kleinsten steht ein Spielzimmer zur Verfügung.

Schließlich organisiert das Hotel-Restaurant Reiff Banketts und Familienfeier für bis zu 130 Personen.

Moules à la Crème

Zubereitung

Die Muscheln in ein Sieb geben, die Schalen abbürsten, unter fließendem kalten Wasser gründlich waschen.

Das in kleine Würfel geschnittene Gemüse in einem großen Topf in Butter anschwitzen und mit dem Weisswein ablöschen.

Die Muscheln dazugeben, würzen mit Salz und Pfeffer. Den Topf mit Deckel verschließen, zum Kochen bringen, nach 5 min. die Sahne hinzugeben. Dann bei reduzierter Hitze köcheln lassen bis die Schalen sich vollständig geöffnet haben.

Mit gehackter Petersilie, Salz und Pfeffer abschmecken und sofort servieren.

Zu den Muscheln schmecken selbst zubereitete Pommes-Frites aus Öslinger Kartoffeln am besten. Die "Eisleker Setzgromperengenossenschaft" aus Clervaux empfiehlt in dieser Hinsicht besonders die Sorten Désirée, Victoria, Bintje und Agria.

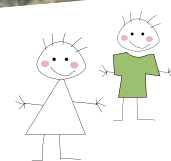
Zutaten für 4 Personen

6 kg frische (Mies)Muscheln
25 cl Riesling
40 cl Sahne
100 g Möhren
100 g Lauch
50 g Knollensellerie
50 g Schalotten
20 g Butter
Salz, Pfeffer
Frische Petersilie



MENG SÄIT

Kinder lernen über Umweltprobleme



Klimawandel in Kalenderform

In Zusammenarbeit mit unserer Lehrerin, Frau Anne Scheidweiler und Herrn Fernand Barbel, Verantwortlicher des norTIC, hat unsere Klasse der Regionalschule Reuler einen Kalender erarbeitet.

Grundidee war zunächst, uns mit dem Computer vertraut zu machen. Nachdem wir einige Grundtechniken im Umgang mit verschiedenen Programmen erlernt hatten, schlug Herr Barbel uns vor, ein konkretes Projekt zu erstellen. Schon nach kurzer Zeit war klar, dass uns der Klimawandel sehr beschäftigte, nicht zuletzt, weil gerade dieses Thema im Moment sehr aktuell ist und auch uns Kinder betrifft. Also haben wir im Internet nach geeigneten Bildern und Texten gesucht.

Einige Berichte haben wir selbst geschrieben. Dabei hat jeder seine eigene Seite erstellt, worüber wir uns jetzt natürlich besonders freuen.

Der Erlös unserer Arbeit geht zum großen Teil an Frau Marie-Antoinette Scheidweiler, die im Burkina Faso die Instandsetzung oder den Neuaufbau von Gebäuden und die Anschaffung von Krankenwagen unterstützt. Außerdem arbeitet sie gemeinsam mit PromoFemmes, einer Organisation, die unter anderem junge Mädchen vor Zwangsheiraten schützt.

Heute sind wir stolz, das Resultat unserer Arbeit vorlegen zu können.





Künstlerportrait Innere Landschaften



Gern zitiert Ditt Jungels die Wörter Ihres "ständigen Begleiters", der Russische Maler, Graphiker und Kunsttheoretiker Wassily Kandinsky: "Halten Sie Ihr Ohr hin zur Musik, öffnen Sie Ihr Auge für die Malerei. Und denken Sie nicht! Fragen Sie sich, wenn Sie wollen, ob Sie dieses Werk "entführt" hat in eine Ihnen bisher unbekannte Welt. Wenn ja, was wollen Sie mehr?"

Kunst zu genießen ist etwas anderes als die Suche nach Wertmaßstäben. Es ist eine Reise in das Land der Gefühle, die einem unmittelbar durch das Werk vermittelt werden und wobei das Unaussprechliche spürbar und sichtbar gemacht wird. Wie grundsätzlich dieser Gedanken für sie ist, zeigt die Tatsache dass die Künstlerin sich keine Vernissage vorstellen kann, wo nicht aus den Schriften ihres großen Vorbildes zitiert wird.

Ditt Jungels liebt Farben. Rot, Orange, Erdtöne, stehen teilweise in starkem Kontrast mit schwarz und dunkelblau. Dieser Kontrastreichtum findet sich ebenfalls wieder in den Formen, die zum Teil eckig, zersplittert, oder massiv wirken, zum Teil zu geschwungenen Linien und menschlichen Silhouetten werden. Die Figuren werden mal sta-

tisch und kontemplativ, fast wie Felsmalereien, mal voller Erregung, in einem wilden Tanz abgebildet.

Manchmal scheint der Inhalt der Bilder zu schweben, bei anderen wiederum drückt die kräftige Farbsprache eine fast zerrissene Leidenschaftlichkeit einer verborgenen, inneren Landschaft aus.

In der Konstanz ihrer Arbeit gelingt es der Künstlerin, einen Fächer unterschiedlicher Emotionen Ausdruck zu verleihen. Die Elemente dieser Ausdrucksform: Farbe, Form, Bewegung (oder Abwesenheit von Bewegung), Struktur, Komposition, werden wirkungsvoll eingesetzt, die Arbeiten zeugen von einer tiefen, sehr persönlichen Begeisterung für die Malerei.

Dennoch gelingt es Ditt Jungels die Begeisterung immer wieder auf Anderen zu übertragen. Unter dem Motto "Kreativ sänn am Atelier Dittjungels" werden regelmäßig Malkurse organisiert. Hier wird den Teilnehmern in kleinen Gruppen nicht nur eine Basis von Form- und Farblehre, Maltechnik und Kompositionstheorie vermittelt. Wichtig ist es der Künstlerin, dass die Kursteilnehmer lernen auf ihre eigenen Gefühle und Intuition zu hören und sich zu befreien von

Schranken die den spontanen Ausdruck dieser Leidenschaft im Wege stehen. Der rege Anklang der Malkurse und die Qualität der periodisch gezeigten Arbeiten der Teilnehmer belegen den Erfolg dieser Vorgehensweise.

Ab dem 14. September 2007 werden an 3 Wochenenden in der Galerie "An der Millen" in Brandenburg die Arbeiten den Kursteilnehmer ausgestellt.

Neue Kurse werden ab Oktober im Atelier der Künstlerin veranstaltet. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen:

Ditt Jungels
22, Hauptstrooss
L-9360 Brandenburg
dittjungels@pt.lu
Tel.: +352 90 91 77



Agenda

AKTIV PROGRAMME



9.9.
Tag des Ardennerpferdes
Munshausen
www.robnesscheier.lu

13.10.
Wandert'OUR am Naturpark Our
Heinerscheid
www.naturpark-our.lu

13.10.
Nationalen Pompjéscross
Parc Hosingen

WORKSHOPS, KURSE UND AUSSTELLUNGEN



9.+15.+16.+23.+30.9.
Geführte Besichtigung Kupfergrube
Stolzembourg
www.stolzembourg.lu

3.10.
Floristikcours/Hierschtarrangementer
Brandenburg

12.10.
Gedächtnistraining Schnupperkurs
Centre culturel Hosingen

6.10.-9.12.
Expo "On the Move – Zäitreesen am Éislek"
Schloss Vianden
www.polygonal.lu

26.-28.10.
Stages de formation "Chant grégorien"
www.dck.lu

KONZERTE



14. + 21.+28.10.
Konzerte im Rahmen der "Journées du Chant Grégorien"
Abtei Clervaux, 15h00
www.dck.lu
14.10. Grazer Choralschola
21.10. Schola de l'Abbaye de Clervaux
28.10. Cappella, Ensemble Vocal de Tokyo

FESTE UND MÄRKTE



8.+9.9.
Bücherfest
Vianden
www.cite-litteraire.lu

15.+16.9.
Pflanzenbörse
Stolzembourg
www.stolzembourg.lu
www.naturpark-our.lu

16.9.
Multi Kulti Dag
Weiswampach
www.weiswampach.lu

16.9.
Mountainbike-Fest mat Nordic-Walking
Centre Culturel Hosingen

29.9.+27.10.+24.11.
Ourdaller Maart Cornelyshaff
Heinerscheid
www.cornelyshaff.info

22.+23.9.
Goûtons le terroir, Buttik vum Séi
Heiderscheid
www.naturpark-sure.lu

29.+30.9.
Abschlussfest des Gartenfestivals "Die Reise der Pflanzen"
Jardin de Wiltz
www.jardins-a-suivre.org

14.10.
Nëssmoart
Vianden
www.tourist-info.lu

2.-4.11.
Munzer Haupeschmaart
Munshausen
www.robnesscheier.lu

10.11.
Miertchen
Vianden
www.tourist-info.lu

WEITERE KURSE



www.tripticon.lu
www.landakademie.lu

WEITERE VERANSTALTUNGEN



www.islekerart.org



summer an den naturparken

"SUMMER AN DEN NATURPARKEN 2007"

Erleben Sie den Kultursommer in den Naturparken!

Vivez l'été culturel dans les parcs naturels!

Beleef de culturele zomer in de natuurlanden!

www.polygonal.lu



36 Stunden zum Wohle der Gemeinschaft

**LANDJUGEND CLERF VERSCHÖNERT
DEN FRIEDHOF IN MARNACH**

Einmal im Jahr greift die Landjugend Clerf traditionellerweise zu Schaufel, Rechen und Schubkarre, um sich 36 Stunden lang in den Dienst ihrer Mitmenschen zu stellen und eine gemeinnützige Arbeit zu verrichten. An diesem Wochenende nahmen die tatkräftigen Mitglieder den Friedhof in Marnach in Angriff, wo sie zuerst entlang der Friedhofsmauer Boden auffüllten, um das

Gelände anschließend rund herum neu zu bepflanzen. So hatte sich denn auch schon einiges getan, als Bürgermeister Emile Eicher und die Kollegen aus dem Munshauser Gemeinderat am Sonntagmorgen vorbeischaute, um sich vom Fortgang der Arbeiten zu überzeugen und den eifrigen Jugendlichen für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu danken. Doch auch Familienministerin Marie-Josée

WWW.LJCLERVAUX.LU

Gegründet wurde die Landjugend Dekanat Cliärref am 11. Oktober 1971. Seit der Neuverfassung der Statuten 2003 lautet die offizielle Bezeichnung "Landjugend Jongbaueren an Jongwënzer Cliärref a.s.b.l.". Aktuell zählt die A.s.b.l. über 100 Mitglieder. Zu den alljährigen Aktivitäten gehören unter anderem das Tragen des Kreuzes auf dem Kreuzweg in Clervaux, die Teilnahme am Haupeschaart in Munshausen, der Foire Agricole in Ettelbrück, sowie die Organisation der X-Mas Party Ende Dezember in Clervaux. Des Weiteren organisiert die LJ Cliärref Studienreisen für ihre Mitglieder, welche letztes Jahr nach Irland führte. Selbstverständlich unterstützt die LJ-Cliärref auch die ONG der "Jongbaueren an Jongwënzer" und so konnte man an dem 30-jährigen Jubiläum stolz einen Scheck von 7.000€ überreichen. Weitere Informationen zu der LJ-Cliärref finden Sie unter: **www.ljclervaux.lu**

Jacobs ließ es sich nicht nehmen, der Landjugend einen Besuch abzustatten und die neue Friedhofsanlage in ihrem Heimatdorf zu begutachten. Die Gäste zeigten sich mit dem Resultat denn auch vollends zufrieden, so dass sich die jungen Arbeiter ihre ausgedehnte Kaffeepause auch redlich verdient hatten. (jl)



11 neue qualifizierte Babysitter im Canton Klerf



Am 19. Mai haben elf Jugendliche erfolgreich die Babysitting-Schulung im Jugendhaus Ulflingen absolviert und ihr Diplom erhalten. Die Sozialpädagogin Nathalie Peters, die auf eine mehrjährige Berufserfahrung in der professionellen Kinderbetreuung zurückblicken kann, vermittelte den Kursteilnehmern auf anschauliche Art und Weise, wie man erfolgreich den Babysitter-Alltag meistert.



Ab sofort sind die frisch diplomierten Babysitter auf der kostenlosen regionalen Vermittlungsplattform "Rent-a-Babysitter" unter www.t9t.lu zu finden. Seit Januar 2007 vermittelt diese Plattform qualifizierte Babysitter, die mindestens 15 Jahre alt sind, an interessierte Eltern im Kanton Klerf. Ein faires Tarifsysteem, welches vom Alter und der Erfahrung der Babysitter abhängt, bietet Eltern bestmögliche Kostentransparenz. Die Qualität der Arbeit wird durch regelmäßige Interviews mit den Eltern gesichert.

Das PIR Projekt der Jugendtreff a.s.b.l. leitet dieses Babysitter-Projekt, welches durch die regionalen Gemeinden, das Familienministerium und europäische Leadergelder finanziert wird.

Nähere Informationen im Internet unter www.t9t.lu, Ressort Babysitting oder per Infotelefon unter: **+352 99 80 18** (Di-Sa 14h-18h).

Luxemburg eine tolle Erfahrung

Der Europäische Freiwilligen Dienst ist eine Initiative der EU. Jugendliche bis 25 Jahre können, von der Kommission finanziert, in einem anderen Land arbeiten.

Janett (24) aus Deutschland und Agnes (21) aus Österreich haben diesen Weg gewählt. Sie sind beide für ein Jahr in Luxemburg. "Ich wollte französisch lernen" erzählt Janett, die in der Medienabteilung des Jugendhauses arbeitet. Mittlerweile ergeben sich neue Ziele, das Können neuer PC-Programme wird vertieft und eine andere Kultur erkundet. Beide haben sich ein Jahr frei genommen und bereuen ihre Entscheidung nicht, im Gegenteil: "Es ist eine tolle Erfahrung, die man jedem ans Herz legen kann", stimmen beide überein. "Man lernt über sich selbst, hat Möglichkeit in andere Berufsfelder zu schnuppern und das mit keinem finanziellen Aufwand", schwärmt Agnes. Auf die Frage, ob Troisvierges nicht vielleicht ein bisschen vom Schuss und deswegen weniger aufregend ist, meint Janett: "Natürlich ist es anders und am Anfang gewöhnungsbedürftig, aber es passt perfekt in das Vorhaben Szenenwechsel." Beide arbeiten 35 Stunden die Woche, beschäftigen sich mit Grafikdesign und Videoschnitt, und das wichtigste, beide sind glücklich hier.

Informationen: Service National de la Jeunesse
Georges Zeimet
Tel.: +352 478-6482
Fax: +352 26 48 31 89
georges.zeimet@snj.etat.lu
www.snj.lu/europe

INTERESSANTE LINKS

Nohellef.lu	Schulische Nachhilfe in Luxemburg finden
Cancer.lu	Viel Wissenswertes über Alkohol, Tabak und gesunde Ernährung
lpfeurope.com	Internationales Brieffreundschaftsnetzwerk



EINFACH MATENEEN

